Reichsgesetzblatt

Teil II

1926 | Ausgegeben zu Berlin, den 25. Juni 1926 | Nr. 28

Inhalt: Bekanntmachung über das deutsch-französische Abkommen wegen Durchführung der deutschen Aufwertungsgesetzgebung in Frankreich. Vom 16. Juni 1926 ..... S. 347

Erlaß über den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Vom 14. Juni 1926 ..... S. 352

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reiche und Guatemala. Vom 16. Juni 1926 ..... S. 352

Bekanntmachung über das deutsch-französische Abkommen wegen Durchführung der deutschen Aufwertungsgesetzgebung in Frankreich. Vom 16. Juni 1926.

Zwischen der Regierung des Deutschen Reichs und der Regierung der Französischen Republik ist am 10. Mai 1926 in Paris ein Abkommen über die Durchführung der deutschen Aufwertungsgesetze vom 16. Juli 1925 (Reichsgesetzbl. 1925 I S. 117 und 137) und der damit zusammenhängenden Fragen in Frankreich geschlossen worden. Das Abkommen hat mit der im Notenwechsel vom 4. Juni 1926 enthaltenen Änderung die Zustimmung der vertragschließenden Regierungen gefunden und ist damit in Kraft getreten.

Das Abkommen und der Notenwechsel werden nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 16. Juni 1926.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
von Schubert

Der Reichsminister der Finanzen
In Vertretung
Fischer

Abkommen
über die Anwendung der deutschen Gesetze vom 16. Juli 1925 in Frankreich

Die unterzeichneten Vertreter der Deutschen und der Französischen Regierung, welche zusammengekommen sind, um die grundsätzlichen Fragen zu erörtern, welche die Anwendung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 in Frankreich betreffen, haben sich über die Bestimmungen geeinigt, die in den beiden folgenden Abkommen enthalten sind.

Diese Abkommen werden möglichst bald, und zwar gleichzeitig durch Notenwechsel zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen und der Französischen Botschaft in Berlin ratifiziert werden.

Diese Abkommen sind unter Vorbehalt aller juristischen Standpunkte der beiden Parteien geschlossen und können in keiner Weise Anlaß zu Berufungen geben.

I. Abkommen

I

1. Die Deutsche Regierung verzichtet darauf, von den Befugnissen aus § 50 des Gesetzes über die Ab-

Accord
relatif à l'application en France des lois allemandes du 16 Juillet 1925

Les délégués français et allemands soussignés, chargés d'examiner les questions de principe relatives à l'application en France de la loi allemande du 16 Juillet 1925, concernant la conversion des emprunts publics allemands, sont convenus des dispositions contenues dans les deux accords ci-après.

Ces accords seront ratifiés dans le plus bref délai possible et simultanément par échange de notes entre l'Ambassade de France à Berlin et le Ministère Allemand des Affaires Etrangères.

Ces accords pratiques réservent entièrement les points de vue juridiques de chacune des parties et ne sauraient, à aucun moment, être invoqués comme précédent.

I°. Accord

I

1° Le Gouvernement allemand renonce à appliquer aux ressortissants français les droits inscrits

lösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 und aus § 86 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 gegenüber den französischen Staatsangehörigen Gebrauch zu machen.

Sie ist ferner bereit, um den französischen Staatsangehörigen die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, in Frankreich in derselben Weise, wie sie dies in den andern großen Ländern getan hat, Vermittlungsstellen und eine Anleihealtbesitzstelle einzurichten und den französischen Anleihegläubigern eine angemessene Frist für die Geltendmachung ihrer Rechte zu setzen.

2. Die Französische Regierung erklärt, daß, falls sie je eine Valorisation oder eine Konversion oder eine wirtschaftlich gleichartige Maßnahme in bezug auf französische Anleihen oder sonstige in Franks lautende Forderungen bestimmen sollte, sie die deutschen Gläubiger nicht schlechter stellen wird als die Staatsangehörigen irgendeines anderen Staates.

Die Deutsche Regierung erklärt, daß sie sich dafür einsetzen wird, daß die gegenwärtigen französischen Gläubiger, falls je die Gesetze vom 16. Juli 1925 geändert werden sollten, nicht schlechter gestellt werden als die Staatsangehörigen irgendeines anderen Staates.

3. Die Frage der elsässisch-lothringischen Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, welche Markanleihen ausgegeben haben, bildet den Gegenstand eines besonderen Abkommens.

II

1. Die Französische Regierung verzichtet in dem Umfange, der sich aus den folgenden Bestimmungen, insbesondere aus Ziffer 2, ergibt, auf die Liquidation der deutschen Markanleihen, die in Frankreich von Art. 297b des Vertrages von Versailles betroffen sind, und wird sie der Deutschen Regierung aushändigen.

Unter deutschen Markanleihen sind alle Anleihen zu verstehen, auf die das Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 Anwendung findet.

2. Für die in Ziffer 1 bezeichneten Anleihen werden die Rechte gewährt, die sich für die Eigentümer aus dem Anleiheablösungsgesetz ergeben. Soweit für die freizugebenden Anleihen die Sonderrechte der Anleihealtbesitzer gewährt werden, erhält das Office, soweit es sich um Länder- oder Gemeindeanleihen handelt, 50 v. H. der Zahlungen, die nach den §§ 34 und 43 des deutschen Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 auf diese Rechte entfallen, und soweit es sich um Reichsanleihen handelt, 25 v. H. der Zahlungen, die auf Grund des § 14 auf diese Rechte entfallen. Die vorstehenden Prozentsätze beziehen sich auch auf die Zinsbeträge.

Die Anleiheschuldner werden die Beträge, die hiernach an das Office zu zahlen sind, bei der Einlösung der Ablösungsanleihen oder der Auslosungsrechte zurückbehalten und an das Office unmittelbar abführen.

Das Office, die Deutsche Regierung und die Anleihegläubiger können jeder bereits vor der Auslosung die Aussonderung des Anteils der Office fordern. Es ist

au paragraphe 50 de la loi du 16 Juillet 1925 sur la conversion des emprunts publics ainsi qu'au paragraphe 86 de la loi du 16 Juillet sur la valorisation.

Il est en outre prêt, afin de faciliter aux ressortissants français l'exercice de leurs droits, à créer en France des Offices intermédiaires ainsi qu'un Office pour l'examen et la reconnaissance des droits d'anciens porteurs (Anleihealtbesitzstelle) ainsi que cela a été fait dans les autres grands pays et à accorder également des délais convenables pour la déclaration des droits.

2° Le Gouvernement français déclare que pour le cas où il procéderait à une valorisation, à une conversion ou à toute mesure économique du même genre intéressant les emprunts publics français ou les obligations stipulées en francs, les créanciers allemands recevront le traitement accordé aux ressortissants de la Nation la plus favorisée.

Le Gouvernement allemand déclare qu'il s'emploiera pour que les créanciers français actuels, au cas où les lois du 16 Juillet 1925 viendraient à être modifiées, ne soient pas traités plus défavorablement que les ressortissants de n'importe quelle autre puissance.

3° Le cas des Communes ou personnes publiques d'Alsace et Lorraine ayant émis des emprunts en marks fera l'objet d'un accord séparé.

II

1° Le Gouvernement français renonce, dans la mesure prévue dans les dispositions qui suivent et, notamment au chapitre 2, à liquider les emprunts allemands en marks visés en France par l'art. 297b du Traité de Versailles; il les remettra au Gouvernement allemand.

Par emprunts allemands en marks, il faut entendre tous les emprunts tombant sous les dispositions de la loi du 16 Juillet 1925 sur la conversion des emprunts publics.

2° Il sera accordé aux emprunts désignés au chapitre 1 les droits reconnus aux porteurs par la loi sur la conversion des emprunts. Tout autant que les titres d'emprunts recevront les droits d'amortissement attachés à la qualité d'anciens porteurs, l'Office français se verra accorder, à propos des emprunts des Etats et des Communes 50% des versements résultant de ces droits en vertu des paragraphes 34 et 43 de la loi allemande du 16 Juillet 1925 sur la conversion des emprunts publics, et à propos des emprunts du Reich 25% des versements afférents à ces mêmes droits, en vertu du paragraphe 14 de cette même loi. Ces mêmes taux s'appliquent également aux sommes représentant les intérêts.

Les sommes qui sont ainsi à payer de ce chef à l'Office français seront retenues par les débiteurs aux époques d'amortissement et lui seront payées directement par eux.

L'Office français, le Gouvernement allemand et les porteurs d'emprunts pourront chacun demander, dès avant l'amortissement, que la part de

ihm dann die Hälfte bzw. ein Viertel der Auslosungsrechte und der Ablösungsanleihen auszuhändigen. Falls Schwierigkeiten für die Teilung der erwähnten Rechte bestehen sollten, besonders, wenn es sich um Stücke über kleine Beträge handelt, wird eine besondere Vereinbarung getroffen werden.

3. Bis zur Erfüllung der Rechte des Office werden die Ablösungsanleihen und Auslosungsrechte bei einer öffentlichen Stelle hinterlegt oder im Schuldbuch gesperrt.

4. Der Gesamtbetrag der Markanleihen, die das Office auf Grund des Art. 297 des Vertrages von Versailles im Besitz hat, übersteigt, soweit sich übersehen läßt, nicht den Nennbetrag von 45 Millionen Mark. Sollte der Bestand über diesen Betrag hinausgehen, so wird das Office in bezug auf den Überschuß keine Ansprüche erheben.

5. Das Office wird durch Vermittlung seines Berliner Vertreters die deutschen Markanleihen, die sich gegenwärtig in seinem Besitz befinden, der Deutschen Reichsbank gegen Quittung zur Verfügung stellen. Der Vertreter des Office wird sodann ein Verzeichnis dieser Titel in zwei Abdrucken dem Sonderkommissar für Frankreich in Paris getrennt nach Sequestrationen übergeben.

6. Die Entscheidung über den Altbesitzcharakter dieser Anleihen richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen des Anleiheablösungsgesetzes.

II. Abkommen

Regelung der Anleihen elsässisch-lothringischer Gemeinden, welche deutschen Eigentümern gehören

I. Die elsässisch-lothringischen Städte, welche auf Mark lautende Anleihen ausgegeben haben, werden ein Verzeichnis der Anleihen, von denen anzunehmen ist, daß sie sich im Eigentum deutscher Staatsangehöriger befinden, aufstellen.

Die Deutsche Regierung wird das Recht haben, an Ort und Stelle durch von ihr zu benennende Vertreter die Bücher der Städte zu prüfen, und die Unterlagen, die für die Aufstellung maßgebend waren, einer Nachprüfung zu unterziehen. Sie wird die Aufnahme weiterer Anleihebeträge in das Verzeichnis verlangen können, sofern sie nachweist, daß sich weitere Beträge im Eigentum deutscher Staatsangehöriger befinden.

II. Die elsässisch-lothringischen Städte werden ein Verzeichnis der deutschen Markanleihen, die sich in ihrem Besitz befinden, aufstellen. Sie werden in gleicher Weise die Unterlagen zur Verfügung stellen, aus denen sich der Altbesitzcharakter ihrer Anleihen im Sinne des deutschen Gesetzes vom 16. Juni 1925 ergibt.

Dasselbe gilt für die Anleihen, die die Städte für die ihnen nachgeordneten Körperschaften im Besitz haben.

Die Deutsche Regierung wird das Recht haben, an Ort und Stelle durch von ihr zu benennende Vertreter die Bücher der Städte und der ihnen nachgeordneten

l'Office soit déduite: le ¼ ou la ½ des droits d'amortissement et des emprunts de conversion sera alors délivré à l'Office. Pour les cas où lesdits droits seraient difficilement divisibles, spécialement lorsqu'ils porteront sur des petits montants une Convention spéciale interviendra.

3. Tant que l'Office n'aura pas touché ses droits, les titres des emprunts de conversion et les droits d'amortissement resteront déposés dans une caisse publique ou seront bloqués au Grand-Livre de la Dette.

4. Le montant total des emprunts publics allemands détenus par l'Office français au titre de l'art. 297 ne dépasse pas 45 millions de marks nominal, autant que l'on puisse s'en rendre compte. Pour le cas où ce chiffre viendrait à être dépassé, l'Office ne réclamera rien sur le surplus.

5. L'Office français mettra, par l'intermédiaire de son représentant à Berlin, les titres d'emprunts allemands, qui se trouvent actuellement en sa possession, à la disposition de la Reichsbank contre quittance. Le représentant de l'Office enverra ensuite le relevé, en double exemplaire, de ces titres au Commissaire Spécial pour la France à Paris, établi par séquestration.

6. L'attribution à ces titres des droits d'anciens porteurs sera effectuée conformément aux dispositions générales de la loi.

II°. Accord

Règlement des titres d'emprunts émis par les Villes d'Alsace et de Lorraine, détenus par des sujets allemands

I° Les Villes d'Alsace et de Lorraine qui ont émis des emprunts en marks dresseront un état des titres qui sont supposés se trouver en possession de sujets allemands.

Le Gouvernement allemand se réserve le droit de faire vérifier sur place les livres municipaux par les délégués choisis par lui et de faire procéder à un examen des pièces qui ont servi à établir l'état. Il aura la latitude de demander que cet état soit complété par l'addition de nouvelles sommes, s'il était prouvé que d'autres titres appartiennent à des ressortissants allemands.

II° Les Villes d'Alsace et Lorraine dresseront un état des titres d'emprunts publics allemands qui se trouvent dans leur portefeuille. Elles fourniront également les indications établissant qu'elles possèdent à propos de ces titres la qualité d'anciens porteurs, au sens de la loi allemande du 16 Juillet 1925.

Il faut également entendre par titres des Villes ceux en possession des établissements publics dépendant d'elles.

Le Gouvernement allemand aura le droit de faire examiner sur place par des Agents désignés par lui les livres comptables des Villes et des

Körperschaften zu prüfen und die Unterlagen, die für den Altbesitzcharakter dieser Anleihen gegeben worden sind, einer Nachprüfung zu unterziehen.

III. Die einzelnen elsaß-lothringischen Gemeinden werden die Rechte, die ihnen auf Grund ihrer deutschen Markanleihen nach dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen gewährt werden, der Gesamtheit der Gläubiger der Anleihen, welche in das in Ziffer I angegebene Verzeichnis aufgenommen sind, abtreten, soweit der Gesamtbetrag ihrer deutschen Markanleihen den nach Ziffer I ermittelten Schuldbetrag der einzelnen Gemeinden erreicht. Zu diesem Zweck ermächtigen sie die Deutsche Regierung, diese Rechte für sie geltend zu machen und sie auf die Gläubiger zu übertragen. Sie werden der Deutschen Regierung die Schuldverschreibungen der Markanleihen bis zu dem angegebenen Betrage durch Vermittlung des Office aushändigen. Die Französische Regierung wird die Schuldurkunden über die Anleihebeträge, die in das in Ziffer I angegebene Verzeichnis aufgenommen sind, für kraftlos erklären.

IV. Der Schuldbetrag der einzelnen Gemeinden (Ziffer I), der über die Beträge von deutschen Markanleihen, die die einzelnen Gemeinden besitzen (Ziffer II), hinausgeht, wird auf folgende Weise behandelt:

a) er wird in Franks zum Kurse von 1 Mark = 0,625 Franks konvertiert,

b) die elsaß-lothringischen Städte werden die Hälfte dieses Betrages an die deutsche Regierung durch Vermittlung des Office zugunsten der Gesamtheit der Gläubiger der Anleihebeträge, welche in das zu I) bezeichnete Verzeichnis aufgenommen sind, bar zahlen, und zwar in 3 Jahresraten. In Höhe der anderen Hälfte werden die elsaß-lothringischen Städte Schuldverschreibungen, die in 20 Jahren auslosbar und mit 6 v. H. verzinslich sind, zugunsten dieser Gläubiger übergeben. Diese Schuldverschreibungen werden frei von französischen Steuern sein.

V. Die Französische Regierung verzichtet auf das von ihr in Anspruch genommene Zurückbehaltungsrecht in bezug auf den Liquidationserlös der Forderungen deutscher Reichsangehöriger gegenüber den elsaß-lothringischen Städten.

Der vorstehende Artikel läßt die Beziehungen zwischen dem Office und den Städten hinsichtlich der Stadtanleihen im Besitz von deutschen Staatsangehörigen unberührt.

VI. Die vorstehenden Bestimmungen beziehen sich in gleicher Weise auf die drei Departements Oberrhein, Unterrhein und Mosel.

VII. Gemeinden und Departements, die in bezug auf ihre deutschen Kriegsanleihen eine Klage vor dem Gemischten Schiedsgerichtshof erhoben haben, werden diese Klage zurücknehmen.

VIII. Die Anleihen des ehemaligen Landes Elsaß-Lothringen bleiben besonderer Regelung vorbehalten.

Etablissements dépendant d'elles, aux fins de vérification des indications données au sujet de la qualité d'anciens porteurs.

IIIº Les Communes d'Alsace et de Lorraine céderont à l'ensemble des porteurs d'emprunts figurant dans l'état mentionné au Nr. I les droits que leur accorde, pour leurs emprunts allemands en marks, la loi sur la conversion des emprunts publics, pour autant que le total de leurs emprunts allemands en marks atteindra, pour chaque Commune, le chiffre fixé ainsi qu'il est dit au Nr. I A cet effet, ces Communes autoriseront le Gouvernement allemand à faire valoir ces droits pour elles et à les transférer aut porteurs. Elles feront parvenir les titres au Gouvernement allemand jusqu'à concurrence de la somme indiquée, par l'entremise de l'Office. Le Gouvernement français déclarera nuls les titres d'emprunts portés dans l'état mentionné au Nr. I.

IV. La dette de chaque Commune (Nr. I) qui excèdera le chiffre des titres d'emprunts en marks allemands possédés par cette Commune, aura le sort suivant :

a) elle sera convertie en francs au change de 1 Mark = 0,625 francs ;

b) les Villes d'Alsace-Lorraine verseront, en numéraire, au Gouvernement allemand, par l'entremise de l'Office, en 3 annuités, la moitié de cette somme au profit de l'ensemble des porteurs des emprunts figurant dans l'état mentionné au Nr. I. Pour l'autre moitié, les Villes d'Alsace-Lorraine émettront, au profit de ces mêmes porteurs, des obligations remboursables en 20 ans et portant intérêts à 6 % l'an. Ces obligations seront nettes d'impôts.

V. Le Gouvernement français renonce au droit qu'il s'est réservé de retenir le produit de la liquidation des créances de ressortissants allemands sur les Villes d'Alsace-Lorraine.

Le présent article ne porte aucune atteinte aux relations entre l'Office des Biens et Intérêts Privés et les villes en ce qui concerne les obligations des villes, détenues par des ressortissants allemands.

VI. Les dispositions qui précèdent s'appliqueront également aux trois Départements du Bas-Rhin, du Haut-Rhin et de la Moselle.

VII. Les villes et départements qui à propos des titres d'emprunts de guerre allemands, possédés par eux, ont introduit des instances devant le Tribunal Arbitral Mixte, renonceront à celles-ci.

VIII. Les emprunts de l'ancien pays d'Alsace-Lorraine feront l'objet d'un règlement spécial.

Fait à Paris, en double exemplaire le 10 mai 1926.

gez. **Franoux**
gez. **Heinzmann**
gez. **Alphand**

Auswärtiges Amt
Nr. W 1888

Berlin, den 4. Juni 1926.

Herr Botschafter!

Am 10. Mai d. J. ist in Paris von Vertretern der Deutschen und der Französischen Regierung ein Abkommen über die Durchführung der deutschen Aufwertungsgesetzgebung in Frankreich und der damit zusammenhängenden Fragen unterzeichnet worden. Ich beehre mich Euerer Exzellenz mitzuteilen, daß das Abkommen die Zustimmung der Reichsregierung gefunden hat und gleichzeitig mit dem Austausch dieses Notenwechsels in Kraft treten soll. Dabei herrscht Einverständnis darüber, daß Absatz 1 der Ziffer 2 des Artikels I des ersten Abkommens folgende Fassung erhalten soll:

»Die Französische Regierung erklärt, daß sie sich dafür einsetzen wird, daß, falls eine Valorisation oder eine Konversion oder eine wirtschaftlich gleichartige Maßnahme in bezug auf französische Anleihen oder sonstige in Francs lautende Forderungen bestimmt werden sollte, die deutschen Gläubiger nicht schlechter gestellt werden als die Staatsangehörigen irgend eines anderen Staates.«

Zugleich benutze ich diesen Anlaß, um Ihnen, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern.

(gez.) **Köpke**

Seiner Exzellenz dem Französischen Botschafter
Herrn P. de Margerie.

Ambassade de France à Berlin.
N° 162.

Berlin, le 4 juin 1926.

Monsieur le Ministre,

Le 10 mai 1926 les représentants des Gouvernements Français et Allemand ont signé à Paris un accord relatif à l'application en France des lois allemandes du 16 juillet 1925, et portant règlement des questions s'y référant.

D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de faire savoir à Votre Excellence que cet accord a reçu la ratification du Gouvernement de la République et entre en vigueur à la date même de l'échange des lettres de ratification.

Il est bien entendu que l'alinéa 1 de l'article 2 du chapitre I du premier accord sera modifié de la façon suivante: Le Gouvernement français déclare que dans le cas où il serait procédé à une valorisation, une conversion ou toute mesure économique du même genre intéressant les emprunts publics français ou les obligations stipulées en francs il s'emploiera pour que les créanciers allemands ne soient pas traités plus défavorablement que les ressortissants de n'importe quelle autre puissance.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma très haute considération.

(gez.) **P. de Margerie**

A Son Excellence Monsieur le Dr. Stresemann,
Ministre des Affaires Etrangères, Berlin.

Erlaß über den Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Vom 14. Juni 1926.

Auf Grund des Gesetzes über die Abgaben auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal vom 5. November 1922 (Reichsgesetzbl. II S. 783) wird mit Zustimmung des Reichsrats der nachstehende Zweite Nachtrag zum Abgabentarif vom 28. März 1924 (Reichsgesetzbl. II S. 76) / (Reichsgesetzbl. II S. 427) erlassen.

Berlin, den 14. Juni 1926.

Der Reichsverkehrsminister
Dr. Krohne

Zweiter Nachtrag zum Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal vom 28. März 1924

(Reichsgesetzbl. II S. 76) / (Reichsgesetzbl. II S. 427)

Artikel I

Im § 1 C wird hinter „50 Reichsmark" eingeschaltet:

Sollen Kauffahrteischiffe nachweislich in dem nächsten Anlaufhafen einer Werft zum Abwracken zugeführt werden, so wird die Abgabe nach den Sätzen unter I A erhoben.

Artikel II

Hinter § 3 wird folgender § 3a eingeschaltet:

Den aus der Nordsee kommenden oder dorthin gehenden Schiffen wird das für die Strecke zwischen der Nordsee und Brunsbüttelkoog zu zahlende Elblotsgeld in Höhe von 40 vom Hundert seines Betrags auf die Abgaben angerechnet, soweit dadurch die Mindestsätze des § 1 nicht unterschritten werden.

Artikel III

Dieser Nachtrag tritt am 1. Juli 1926 in Kraft.

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reiche und Guatemala. Vom 16. Juni 1926.

Das am 4. Oktober 1924 unterzeichnete Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Guatemala (Reichsgesetzbl. 1925 II S. 155) ist gemäß Artikel III Abs. 2 des Abkommens am 3. Juni 1926 in Kraft getreten. Die Ratifikationsurkunden sind am 12. Juni 1926 in Guatemala ausgetauscht worden.

Berlin, den 16. Juni 1926.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
v. Schubert

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen — Teil I und Teil II —. **Fortlaufender Bezug** nur durch die **Postanstalten**. Der Bezugspreis beträgt für Teil I vierteljährlich 1,00 RM, für Teil II vierteljährlich 1,00 RM.

Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer nur vom **Gesetzsammlungsamt**, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4. Preis für den achtseit. Bogen 10 Pf. (aus abgelauf. Jahrg. 8 Pf.). Bei größeren Bestellungen 10 bis 40 v. H. Preisermäßigung.

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.

Reichsgesetzblatt

Teil II

1926	Ausgegeben zu Berlin, den 2. Juli 1926	Nr. 29

Inhalt:

Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 15. Juni 1926 ..... S. 353

Bekanntmachung über die Ausdehnung des deutsch-englischen Handelsvertrags auf die Kolonie Britisch-Honduras. Vom 19. Juni 1926 ..... S. 353

Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung. Vom 24. Juni 1926 ..... S. 353

Bekanntmachung, betreffend die am 30. September 1921 in Genf unterzeichnete Internationale Übereinkunft zur Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels Vom 28 Juni 1926 ..... S. 353

Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 15. Juni 1926.

Die Angaben der Liste unter „Deutschland" und „Schweiz" sind geändert worden. Die Änderungen sind in Nr. 137 des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers vom 16. Juni 1926 enthalten.

Berlin, den 15. Juni 1926.

Der Reichsverkehrsminister
Im Auftrag
Vogel

Bekanntmachung über die Ausdehnung des deutsch-englischen Handelsvertrags auf die Kolonie Britisch-Honduras. Vom 19. Juni 1926.

Die Britische Regierung hat durch den Vertreter Seiner Britannischen Majestät in Berlin unter dem 8. Juni 1926 den Wunsch Seiner Britannischen Majestät geäußert, daß die Bestimmungen des Handels- und Schiffahrtsvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und dem Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland vom 2. Dezember 1924 (Reichsgesetzblatt 1925 II S. 777) auch auf die britische Kolonie Honduras Anwendung finden sollen. Diese Ausdehnung des deutsch-englischen Handels- und Schiffahrtsvertrags ist am 8. Juni 1926 wirksam geworden.

Diese Bekanntmachung schließt sich an die Bekanntmachung vom 11. Mai 1926 (Reichsgesetzbl. II S. 254) an.

Berlin, den 19. Juni 1926.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
von Schubert

Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung. Vom 24. Juni 1926.

Der durch das Gesetz vom 18. März 1904 (Reichsgesetzbl. S. 141) vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen tritt ein für die vom 29. August bis 4. September 1926 in Leipzig stattfindende Mustermesse nebst Technischer Messe und Baumesse.

Berlin, den 24. Juni 1926.

Der Reichsminister der Justiz
In Vertretung
Dr. Joël

Bekanntmachung, betreffend die am 30. September 1921 in Genf unterzeichnete Internationale Übereinkunft zur Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels. Vom 28. Juni 1926.

Die Internationale Übereinkunft zur Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels vom 30. September 1921 (Reichsgesetzbl. 1924 II S. 180) ist ratifiziert worden von Japan mit Wirkung vom 15. Dezember 1925, von der Schweiz mit Wirkung vom 20. Januar 1926 und von China mit Wirkung vom 24. Februar 1926.

Die Japanische Regierung hat unter Hinweis auf den von ihrem Delegierten bei der Unterzeichnung der Übereinkunft gemachten Vorbehalt sich das Recht vorbehalten, die im Artikel 5 der Übereinkunft vom 30. September 1921 und im Abschnitt B des Schlußprotokolls zum Übereinkommen vom 4. Mai 1910 vorgesehene Altersgrenze auf das vollendete achtzehnte Lebensjahr festzusetzen. Sie hat ferner erklärt, daß die Unterschrift ihres Delegierten unter der Übereinkunft vom 30. September 1921 ebensowenig wie für Korea,

Formosa und das Pachtgebiet Kwantung auch nicht für den japanischen Teil der Insel Sachalin und die Inseln des japanischen Mandats im Stillen Ozean gelten solle.

Frankreich ist der Übereinkunft vom 30. September 1921 mit Wirkung vom 1. März 1926 mit der Maßgabe beigetreten, daß die Beitrittserklärung für die französischen Kolonien und Protektoratsgebiete nicht gilt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. August 1925 (Reichsgesetzbl. II S. 812).

Berlin, den 28. Juni 1926.

Der Reichsminister des Auswärtigen
In Vertretung
Köpke

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen — Teil I und Teil II —. **Fortlaufender Bezug** nur durch die **Postanstalten**. Der Bezugspreis beträgt für Teil I vierteljährlich 1,00 RM, für Teil II vierteljährlich 1,00 RM.

Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer nur vom **Gesetzsammlungsamt**, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4. Preis für den achtseit. Bogen 10 Pf. (aus abgelauf. Jahrg. 8 Pf.). Bei größeren Bestellungen 10 bis 40 v. H. Preisermäßigung.

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.